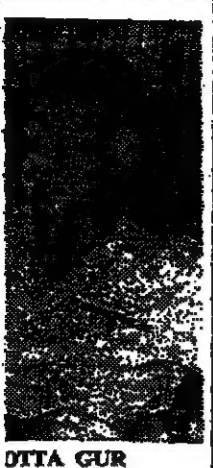


gödie in Kirjat Sadechai Gur - Generalstabschef

nimmt Demission
eins zur Kenntnis

(HM) — Die Re-
amte auf ihrer Wo-
auf Empfehlung
igungsminister Da-
Mordechai Gur zum



OTTA GUR

Generalstabschef im
Raw Aluf. Die Er-
eine Minute nach
auf heutigen Mon-
A. in Kraft.

ige Kabinetsitzung
nem beträchtlichen
selbständigen gewid-
nende Teil der Sit-
vornachmittag mit Be-
die verstärkte Bei-
jat Schmona ausge-

beitsbedingten Teil
erstatteten Verteid-
Dayan und der
Generalstabschef,
ak Chofit. Berichte
heitsbelange. Einzel-
nicht bekannt ge-
ist anzunehmen,
sch die Zahal-Ak-
die libanesischen
die Vorgänge am
fel zur Sprache ka-

chluss. Mordechai
Generalstabschef zu-
wurde — in Abwe-
is — vom Kabinett
gefasst. Andere
standen nicht zur

SOENLICHKEIT
JEN GENERAL-
STABSCHEFS

T-Militärkorrespon-
n über die Persön-
neuen Generalstabs-

1930 in Jerusalem
früher Jugend war
eben der Hagana
verfügte er damals
im Befreiungskrieg
im Rahmen der Na-
des Palmach. Bei
var er bereits Kom-
mando-Batal-
Brigade. Nach dem
ieg studierte er in
s aktiven Militär-
er Hebräischen Uni-
versität in Jerusa-
lem und Orientalistik.

Mein geliebter Mann
ERICH ROSH
(früher Mährisch-Ostern)

h für immer verlassen.

Beerdigung findet heute, Montag, den
11. April 1974, um 15.15 Uhr, von der städtischen
Gehalle Tel-Aviv, Daphne Str. 5 aus, nach
Schaal, statt.

bus zur Verfügung.

RITA ROSH
im Namen der trauernden Familie

n ersten Jahrestag nach dem Hinscheiden meines
unseres Vaters und Großvaters

**Schlomo (Miku)
Zellermeyer**

ente, Montag, den 15. April 1974 um 15 Uhr ein
GANG auf den neuen Friedhof von Ramat
na (Kwisch Gehal), statt.

DIE FAMILIE

Nach Beendigung des Studiums
meldete er sich freiwillig zu
den Fallschirmjägern. Bei der
Vergeltungsaktion in Chan Jo-
nes (1955) wurde er verletzt. Für
seinen Anteil bei dieser Aktion
wurde er vom damaligen Ge-
neralstabschef, Raw Aluf Mo-
sche Dayan, ausgezeichnet. In
der Zeit vor dem Sinai-Feldzug
war er einer der Hauptplaner
der Vergeltungsaktionen, welche
die Fallschirmjäger ausführten.
Von 1955-1959 machte er eine
schnelle Karriere und stieg
vom Raw Seren zum Aluf Misch-
nauf. Im Sinai-Feldzug befeh-
ligte er eine Fallschirmjäger-Ein-
heit und ein Jahr später (1957)
war er bereits Stellvertreter des
Kommandanten des Fallschirm-
jäger-Korps.

Im Jahre 1958 besuchte er die
französische Kriegsakademie und
nach seiner Rückkehr war er In-
struktor in unserer Stabschule.
Wenige Monate später wurde er

KNESSET WIRD ANSCHLAG AUF KIRJAT SCHMONA DEBATTIEREN

Auf Antrag der Likud-Frak-
tion der Knesset, die dafür die
erforderlichen 30 Stimmen auf-
brachte, tritt diesen Mittwoch
die Knesset zu einer weiteren
außerordentlichen Sitzung zu-
sammen. Sie wird einen Tages-
ordnungsantrag des Likud über
„Verhältnisse im Zusammen-
hang mit dem Blutbad von Kir-
jat Schmona“ erörtern.

Verteidigungsminister Mosche
Dayan wird namens der Regie-
rung den Antragstellern antwor-
ten.

Die Regierung beschloss ge-
stern, 80 Millionen IL für die
dringenden Bedürfnisse der
Stadt Kirjat Schmona bereitzu-
stellen.

Finanzminister Sapir zählte die
Bedürfnisse des Entwicklungs-
zentrums auf: ein medizinisches
Zentrum, zusätzliche Kinder-
gärten, zusätzliche Zwischenstufen
des Volks- und Mittelschul-
wesens, zusätzliche Wohngelegen-
heiten etc.

Finanzminister Sapir berich-
tete, noch bei Schabbat-An-
satz die Vertreter einiger Mini-
strieren zu sich geladen zu ha-
ben, um einen interministeri-
ellen Ausschuss zu bilden, der
die staatliche Beihilfe an Kir-
jat Schmona koordinieren wird.
Dem Ausschuss gehören Ver-
treter der nachfolgenden Mini-
strieren an: Finanzen, Gesund-
heitswesen, Kultur-Angelegen-
heiten, Erziehungswesen, Han-
del und Industrie, Polizei, des
Inneren und der Kommunikation.
Als Sekretär des Aus-
schusses wird Ephraim Sivan
von der Budgetabteilung des Fi-
nanzministeriums fungieren.

In bezug auf Kirjat Schmona
berichtete Polizeiminister Hillel,

zum Kommandanten der Golan-
Brigade ernannt. Nachdem er
zwei Jahre im Generalstab ge-
dient hatte, wurde er zum Kom-
mandanten der Stabschule er-
nannt. Im Sechstage-Krieg befeh-
ligte er die Fallschirmjägerbriga-
de, welche die Jerusalemer Alt-
stadt eroberte.

Nach dem Sechstage-Krieg
war er eine Zeitlang Militär-
verwalter des Golan-Streifens und
des Nord-Sinai. Dabei wurde
er in den Rang eines Tat-Aluf
erhoben. 1969 wurde er zum
Kommandierenden General des
Befehlshaberbereiches Nord ernannt
und erhielt den Rang eines Aluf.
Von diesem Posten wurde er
nach Washington berufen, wo er
als israelischer Militär-Attache
diente und als Leiter der Dele-
gation unseres Verteidigungs-
ministeriums.

Raw Aluf Gur ist verheiratet.
Vater von zwei Töchtern und ei-
nem Sohn.

KNESSET WIRD ANSCHLAG AUF KIRJAT SCHMONA DEBATTIEREN

der die Regierung beim Be-
gründung der 16 örtlichen Opfer
vertreten hatte, über sein nach-
folgendes Gespräch mit dem
Gemeindevorsteher Aloni. Aloni
und die Mitglieder der Ge-
meinderäte hatten im Laufe
von drei Stunden die dringli-
chen Probleme des Entwick-
lungsstandes aufgeführt.

Innenminister Dr. Burg berich-
tete, er habe einen Ausschuss er-
nannt, der die vorzeitige Erhe-
bung von Kirjat Schmona vom
Gemeindestatus zu dem einer
Stadt — zusammen mit Ober-
Nazareth — zur Durchführung
bringen wird.

Polizeiminister Hillel ver-
sprach, die Zahl der Polizeistre-
ifen zu verstärken. Der antie-
rende Generalstabschef, der an die-
ser Teil der Sitzung ebenfalls
teilnahm, bekräftigte, dass auch
Zahal alle Schutzvorkehrungen
verstärkte.

Anschließend gab Außenmini-
ster Abba Eban ein politisches
Referat in dessen Mittelpunkt
die für heute auf Initiative des
Libanon anberaumte Einberu-
fung des UNO-Sicherheitsrats
stand.

Wie unser HM-Korrespondent
aus vertraulicher Quelle erfuhr,
sind die Amerikaner selbst von
der gemäßigten Vergeltungsak-
tion gegen den Libanon ein-
seitig erbaut. Dies ist dem Inhalt
des vorgestrigen Gesprächs des
israelischen Botschafters in Wa-
shington, Simcha Dinitz, mit
dem amerikanischen Vize-Außen-
minister Josef Sisco in Wa-
shington zu entnehmen.

Politische Beobachter in Je-
rusalem hoffen, dass der UN-
Sicherheitsrat, oder zumindest sei-
ne westlichen Mitglieder, die prä-
zedenzlose Grausamkeit des syri-
schen Terroranschlags auf Kir-
jat Schmona berücksichtigen wer-
den, wenn die Verhandlungen
im Sicherheitsrat über die liba-
nische Beschwerde heute nach-
mittag, 15 Uhr New Yorker Zeit
beginnen.

Zwei israelische Raketenboote umkreisten Kap der guten Hoffnung

Die Raketenboote „Resche“
und „Keshet“ liefen vor einiger
Zeit in der Bucht von Scharna
el-Schech ein, nachdem sie das
Kap der Guten Hoffnung um-

fahren hatten. Die Boote liefen

aus ihrem Heimathafen Haifa
aus, waren 23 Tage unterwegs
und legten dabei an die 23 000
km zurück. Diese beiden Ra-
ketenboote stellen eine wesent-
liche Verstärkung der israeli-
schen Marinestreitkräfte im Ro-
ter Meer dar. Bei ihrer Einfahrt
in die Bucht von Scharna el-
Schech wurden sie von israeli-
schen Patrouillenbooten begleitet
und alle Schiffe unserer Kriegs-
marine begrüßten sie mit Sire-
nengeheul.

Die Boote der Resche-Klasse
sind in Israel gebaut und mit der
arabischen Marine-Rakete „Ga-
briel“ sowie mit Kanonen aus-
gerüstet.

Minister ohne Portefeuille
Gideon Hausner wird die Regie-
rung fortan vier Jahre lang an-
stelle von Polizeiminister Hillel
für Beirät und Aufsichtsrat des
Ben-Zvi-Gedenk-Instituts vertre-
ten.

ISRAEL NACHRICHTEN הדשות ישראל

MONTAG, 15. APRIL 1974

PREIS: AG. 80 א"י כ"ב ניסן תשל"ד * המהדורה: א"י

Schwere Kämpfe um den Hermon-Gipfel — 21 Zahal-Soldaten verletzt — 12 Syrer gefallen

(WT) — Gestern vor Tag, Kämpfe um die Gipfelstello-
men sie unsere Stellungen im
Südschnitt der Golan-Front
unter Artilleriefeuer. Unsere
Artillerie erwiderte in diesem
Abschnitt das Feuer und bei
diesem Feuergefecht wurden
vier weitere Zahal-Soldaten ver-
letzt.

Der Kampf um den Hermon-
Gipfel wurde auch in den
Nachmittagsstunden fortgesetzt.
Unsere Luftwaffe griff von
12 Uhr mittags bis gegen-
16.00 Uhr nachmittag die syri-
schen Stellungen im Hermon-
Abschnitt an. Ausserdem gin-
gen die Artilleriegefechte an

die Zahal-Truppen am Hermon-
gipfel unter Feuer hielten. Von
diesem Einsatz kehrten alle
Flugzeuge unversehrt zurück.
Die Syrer beschossen gestern
vormittag unsere Truppen auf
dem Hermon auch mit Kaiju-
scha-Raketen. Ausserdem nah-
men sie unsere Stellungen im
Südschnitt der Golan-Front
unter Artilleriefeuer. Unsere
Artillerie erwiderte in diesem
Abschnitt das Feuer und bei
diesem Feuergefecht wurden
vier weitere Zahal-Soldaten ver-
letzt.

Der Kampf um den Hermon-
Gipfel wurde auch in den
Nachmittagsstunden fortgesetzt.
Unsere Luftwaffe griff von
12 Uhr mittags bis gegen-
16.00 Uhr nachmittag die syri-
schen Stellungen im Hermon-
Abschnitt an. Ausserdem gin-
gen die Artilleriegefechte an

Im Finanzministerium in Je-
rusalem hatten sich zahlreiche
Parteiläufer, Abba Eban, Mo-
sche Bar-Am, Aharon Jadin,
Abraham Offer, die MdK Ge-
schunt, Silberberg, Sord und
Funktionäre eingefunden, um
Sapir umzustimmen, der das An-
gebot ablehnte, die Regierungs-
bildung zu übernehmen. Offiziell
wurde die Zusammenkunft als
„Beratung über die Lage in der
Partei“ bezeichnet. Eban sagte,
es werde sich entscheiden, ob
eine Regierungsbildung ohne
Neuwahlen möglich sei oder ob
Neuwahlen unumgänglich sind.

Die „Tmura“-Bewegung rief
Sapir auf, sich keinesfalls no-
minieren zu lassen. Er sei un-
populär und eine Regierung na-
cher seiner Führung würde nicht
vor langer Dauer sein. Die
„Tmura“-Leitung sandte auch
einen Brief an den Minister, der
um eine Zusammenkunft mit
ihm gebeten wurde. MdK Mecha
Charisch sandte an Sapir eben-
falls einen Brief, eine Nominie-
rung abzulehnen. Die Bewegung
„Israel Schelenu“ stellte in der
Hajarkon Strasse Posten gegen-
über dem IAP-Parteiaushaus auf.
Diese Posten wurden 24 Stunden
vor dem Haus stehen und davor
warnten, dass Minister des aus-
gehenden Kabinetts erneut mit
Portefeuilles betraut werden.
Die Bewegung verlangt sofortige
interne Wahlen in allen Par-
teien.

Parteivertreter beraten mit Präsident Katzir ueber Regierungsbildung

Jerusalem (HM) — Die Be-
rathungen der Knessetfraktionen
über d. Regierungsbildung sind
gestern mit Staatspräsident E.
Katzir aufgenommen worden.
Vertreter von vier Parteien äus-
serten ihre Meinung zur Frage
der Regierungsbildung. Nur die
Delegation des Likud nannte
einen Kandidaten — MdK Me-
nachem Begin. Der Dele-
gationsprescher, MdK Simcha
Ehrlich, legte dem Staatsprä-
sidenten nahe, die Bildung einer
neuen Übergangsregierung, die
bis zu den Neuwahlen im Amt
bleiben soll, dem Abgeordneten
Begin aufzuerlegen.

Als erste Delegation sprach
die Abordnung des Maarach
unter Führung des MdK Mo-
sche Bar-Am beim Staatsprä-
sidenten vor. IAP-Sekretär Aha-
ron Jadin und Vertreter der
anderen Fraktionen der Ar-
beitspartei wohnten der Zusam-
menkunft bei.

Bar-Am sagte, er könne noch
keinen Kandidaten seiner Partei
nennen, da vorher darüber ent-
schieden werden müsse, ob
Neuwahlen zu proklamieren
sind oder ob die Möglichkeit
der Bildung einer neuen Koali-
tionsregierung besteht. Diese
Fragen müssen im Laufe der
nächsten Tage von den Grem-
ien des Maarach geklärt wer-
den.

Mittags fand sich beim
Staatspräsidenten eine Dele-
gation der Moked-Fraktion ein,
die sich entschieden gegen die

Das Kabinett bestätigte auch
einige Ernennungen die dem Ge-
setze nach von der Regierung
gebilligt werden müssen: MdK
Jaher Moadi soll Vize-Kommuni-
kationsminister werden.

der Golanfront weiter. Die syri-
sche Artillerie beschoss dort in
den Nachmittagsstunden Zahal-
Stellungen im Süden der „Aus-
buchtung“ und im Südtal der
Golan-Front. Die Syrer setzten
bei diesen Feuergefechten im
Golan auch Kajukscha-Raketen
ein. Unsere Artillerie erwiderte
das Feuer. Bei diesen Feuer-
gefechten hatten die Zahal-
Truppen keine Verluste.

SYRER LEHNEN
WAFFENRUHE AB

Die Syrer lehnten gestern ein
israelisches Gesuch um Waffen-
ruhe ab. Israel bat um die Waf-
fenruhe, damit UN-Beobachter
feststellen sollen, wer den Her-
mon-Gipfel beherrscht. UN-Be-
obachter hätten den israeli-
schen Vorschlag an die Syrer
weiterleiten sollen, konnten je-
doch den Hermon-Gipfel wegen
des syrischen Trommelfeuers
nicht erreichen. Das Feuer zwi-
schen unseren Truppen und den
Syrern dauerte bis 19.00 Uhr
an.

Die Lage an der Nordfront
und die Ereignisse in Kirjat
Schmona wurden gestern unter
Teilnahme von Mosche Dayan
im Sicherheitsausschuss der
Knesset erörtert.

DINITZ BEI KISSINGER

Jerusalem (HM) — Israels
Botschafter in Washington,
Simcha Dinitz, traf gestern mit
Ausgenminister Dr. Kissinger,
im State Department zusam-
men.

Spät nachts wurde aus Wa-
shington gemeldet, Kissinger
habe mit Dinitz über die syri-
schen Gegenvorschläge gespro-
chen. „Diese Pläne stimmen mit
unseren Vorschlägen einer
Truppenentflechtung nicht
überein“, sagte der Botschafter.
Er fügte hinzu: Die Frage, ob
Israel zu einer Räumung der
Golan-Höhen bereit sein wird,
ist nicht behandelt worden. Es
besteht kein Grund zur Be-
fürchtung, dass die Lage an
der Nordfront die Verhandlun-
gen stören werde.

DIE LETZTEN 24 STUNDEN

Die Sowjetunion wird Syrien
weiterhin wirtschaftliche und mi-
litarische Hilfe leisten, hies es
gestern in einem Artikel der
„Pravda“, der dem Besuch des
syrischen Präsidenten Assad ge-
widmet war.

Halle Selassie von Äthiopien
hat seinen Enkel zu seinem
Thronfolger ernannt.

Der libysche Machthaber Ga-
dafi hat seiner Genußgier über
die Aktion der Terroristen in
Kirjat Schmona Ausdruck gege-
ben. Gadafi sagte zu einem Ko-
respondenten des Beirut Blat-
tes „Al Nahar“, die Fedajoun
haben die „Mauer der Angst“
durchbrochen.

Erzbischof Yussuf Raya stat-
tete den syrischen Kriegsgefan-
genen in Israel einen Besuch ab
und übergab ihnen Süßigkeiten.
di — wie er sagte — auch von
Juden gespendet worden sind.

EXPLOSION IN NETANIA
Ein Sprengkörper explodierte
gestern in Netania, doch wurde
niemand verletzt.

der Golanfront weiter. Die syri-
sche Artillerie beschoss dort in
den Nachmittagsstunden Zahal-
Stellungen im Süden der „Aus-
buchtung“ und im Südtal der
Golan-Front. Die Syrer setzten
bei diesen Feuergefechten im
Golan auch Kajukscha-Raketen
ein. Unsere Artillerie erwiderte
das Feuer. Bei diesen Feuer-
gefechten hatten die Zahal-
Truppen keine Verluste.

SYRER LEHNEN
WAFFENRUHE AB

Die Syrer lehnten gestern ein
israelisches Gesuch um Waffen-
ruhe ab. Israel bat um die Waf-
fenruhe, damit UN-Beobachter
feststellen sollen, wer den Her-
mon-Gipfel beherrscht. UN-Be-
obachter hätten den israeli-
schen Vorschlag an die Syrer
weiterleiten sollen, konnten je-
doch den Hermon-Gipfel wegen
des syrischen Trommelfeuers
nicht erreichen. Das Feuer zwi-
schen unseren Truppen und den
Syrern dauerte bis 19.00 Uhr
an.

Die Lage an der Nordfront
und die Ereignisse in Kirjat
Schmona wurden gestern unter
Teilnahme von Mosche Dayan
im Sicherheitsausschuss der
Knesset erörtert.

DINITZ BEI KISSINGER

Jerusalem (HM) — Israels
Botschafter in Washington,
Simcha Dinitz, traf gestern mit
Ausgenminister Dr. Kissinger,
im State Department zusam-
men.

Spät nachts wurde aus Wa-
shington gemeldet, Kissinger
habe mit Dinitz über die syri-
schen Gegenvorschläge gespro-
chen. „Diese Pläne stimmen mit
unseren Vorschlägen einer
Truppenentflechtung nicht
überein“, sagte der Botschafter.
Er fügte hinzu: Die Frage, ob
Israel zu einer Räumung der
Golan-Höhen bereit sein wird,
ist nicht behandelt worden. Es
besteht kein Grund zur Be-
fürchtung, dass die Lage an
der Nordfront die Verhandlun-
gen stören werde.

DIE LETZTEN 24 STUNDEN

Fünfzig Personen wurden
zwecks Einvernahme festgenom-
men. Die Bombe hatte sich in
einem städtischen Abfallort im
„Gan Hamelach“ am Strand be-
funden.

DAS WETTER

Heiss, trocken, Nebelwinde,
niedrige Luftfeuchtigkeit.

Temperaturen — Jerusalem
18-27; Tel Aviv 16-30; Haifa
15-28; Zfat und Galil 14
—23; Beer Scheva 18-33; Fo-
tes Meer 17-34; Eilat 25-33
Grad.

תל-אביב-יפו

TEL-AVIV-JAFO

P.P. — 771

139

הדשות ישראל

Sowjetstudenten fordern höheren Standard

Aufenthalt im Freien werden. Gegen ein Tische und eine gute Unterlage kein Mensch nicht erlauben. Die Verwaltung soll flexibel sein. Sämtliche Gärten und Taktologien des Landes keineswegs zum Wohnort. Die Rückseite der Häuser müssen. Aber „auch im Winter bleibt der Mensch in der Natur.“

Auf der anderen Seite der Besuche führten. Selbsthilfe empfohlen, auf die Väter der Staat und Budget zu warten. Ein pädagogisches Institut bei nur Wasser, und das auch nicht gelte. „Manchmal wir ungewaschen zum Unterricht“, hieß es in der „Richten Sie etwa Ihre Hoffnung auf Hilfe von den?“ fragte der Ratgeber. pädagogisches Institut in habe jetzt ein Empfang für Gäste, weil die Studenten mit eigenen Händen eine Bruchbude im Hof gliedern. Und das „Leinwand aufgezogen und elagiert.“

Schiffbauinstitut „Glasz“ Klob, Silen und Hallenarchitekten und Baumeister die Studenten selbst gewannen. Die Veröffentlichung Diskussion in der „Komsomolskaja Prawda“ — veröffentlichtig ausgewählt — dass die studierende Jugend der UdSSR neue Ausstellungen.

...nen Liberalen fürchtenden He-
len nur mässig. Im Zentrum wird
trotzdem schon Geld für den
Wahlfonds gesammelt.

Für Palme stehen die Zei-
chen günstiger als im letzten
Jahr. Die Konjunktur geht wie-
(Fortsetzung auf S. 5)

Mario Simmel

**UND GING
IM BOGEN
AN**

Verlagsanstalt Th. Knaur Nacht

23

seiner leicht trippelnden Art
- von den aus geschlossenen
- zu der Stenlampe mit dem
- zurück. Er hustete. Er
- zu leiden.

Manuel, „bitte, was ist ge-
- Groß, eine Virginier in Brand
- schwallen paffend. „zu beant-
- worten, selber eine Frage stellen,
- verärgert und ostentativ.“
- Romath zuckte die Schultern
- n Fenster und Lampe hin und
- seine Zigarre wohlgefällig. Er
- nen gestern in der Senzengasse
- Ihr Vater am Leib trug, er-
- neuen Schlüsselbund?“
- ren, natürlich! Er kam in den
- den Sachen.“
- und stöhnte. Und eilte weiter
- den Karton?“
- n. Zusammen mit dem Sarg.“
- mit dem Karton?“
- n Kofferraum meines Wagens.
- ...
- er Karton im Kofferraum?“
- freundlich.
- der Spedition zurück ins Ho-
- ...
- Pagen, den Karton in mein
- n. Ich fuhr nur schnell hinauf,
- die Hände zu waschen.“
- istaten, brachte der Page den
- ...
- n wieder auf dem Gang und
- begegneten wir uns erst. Wol-
- lich ...“
- nach dem Essen, bevor Sie
- waren, noch einmal in Ihr Ap-
- ...
- Cafe nebenan. Mein Mantel

hing in der Garderobe.“

„Demnach haben Sie den Karton mit den Sachen Ihres Vaters zuletzt kurz vor Mittag gesehen. Auf dem Flur oben.“

„Ja!“

„Das ist das Ende“, stöhnte der Graf Romath hüstend. „Das absolute Ende...“

„Sehr geschickt gemacht“, meinte der Hofrat anerkennend, „als hätte er den Direktor überhaupt nicht gehört.“

„Was ist mit dem Karton? Wurde er gestohlen?“ rief Manuel.

„Er steht in Ihrem Salon. Die Plomben, mit denen die Kupferdrähte gesichert waren, sind entfernt. Die Drähte geöffnet worden. Wenn alles nach Plan gelaufen wäre, befinden sich längst wieder Plomben an den geschlossenen Drähten. Man hätte nie etwas gemerkt.“

„Was heisst: nie etwas gemerkt? Der Karton ist also geöffnet worden?“

„Ich glaube, das deutete ich gerade an“, sagte Groll. Er schien den Grafen reizen zu wollen, denn er blies ihm eine Tabakwolke direkt ins Gesicht. Der Hoteldirektor sah Groll bebend an, wandte sich ab und eilte zurück zu den Damastvorhängen bei den Fenstern. Er murmelte, von Husten unterbrochen: „Wenn ich einen Verdacht... Verdacht gehabt hätte, mein Gott, für den... nur den kleinsten Verdacht...“

„Sie hatten aber keinen, wie?“ Groll befeuchtete innig vertieft das Mundstück seiner Virginier.

Der Graf fuhr herum.

„Hören Sie, Herr Hofrat, falls Sie etwas sagen wollen, das ich...“

„Ich will gar nichts sagen. Regen Sie sich jetzt nicht auf, Graf. Die Zeit, sich aufzuregen, wird noch kommen“, meinte Groll, weiter provozierend. Romath startete den rundlichen Kriminalisten an. Dann murmelte er etwas Unverständliches und begann wieder hin und her zu eilen. Wie ein Tier im Zoo, hinter Gittern, dachte Groll. Typischer Stress. Sorge um das Hotel allein kann das nicht sein. Ich werde noch darauf kommen, was den Grafen so beunruhigt. Ich habe schon eine recht gute Vorstellung davon.

Manuel sagte wütend und laut: „Warum hat man den Karton geöffnet? Herr Hofrat, bitte!“

„Man nahm etwas heraus, das benötigt wurde, lieber Herr Aranda.“

„Was?“

Groll griff in eine Jackentasche seines Flanellanzugs.

„Das da“, sagte er und legte einen Schlüsselbund auf den Schreibtisch des Direktors. Manuel blickte verständnislos von einem der Männer zum anderen.

„Der Bund Ihres Vaters. Der, den Sie in der Sensengasse erhielten. Das ist er doch, wie?“

„Ja, das ist er. Ich erkenne ihn an dem lederüberzogenen Ring.“

„Es ist der Bund Ihres Vaters“, sagte Groll, „aber es gehören nicht alle Schlüssel zu ihm. Der da...“, er hielt einen bizarr gezackten kurzen Yale-Schlüssel in die Höhe, „... der da gehörte nicht zu ihm, Herr Aranda. Der gehört dem Hotel. Ich konnte eben noch verhindern, dass grosses Unheil! mit ihm angerichtet wurde.“

„Was heisst grosses Unheil? Wieso sind Sie überhaupt hier? Wie kommen Sie hierher?“

„Ich“, sagte Groll, „erhielt den Anruf eines alten

Bekannten ...”

21

„Hier spricht Nora Hill.“ Die Frauenstimme klang tief und fast heiser aus der Membran des Telefons. Der Hörer hob den Kopf und sah auf den Tisch. „Küss die Hand, gnädige Frau. Das ist aber Freude! Endlich denken Sie wieder einmal an mich.“ Seit der Entführung dieses Jugoslawen im Oktober haben Sie nichts mehr von sich gehört.“

„Hören Sie, Herr Hofrat, die Sache ist eigentlich bekannt durch Manuel Aranda.“

„Ja. Und?“ Groll sah auf seine Armbanduhr. Es war 13 Uhr 15.

„Aranda wird um zwei Uhr das „Ritz“ verlassen. Sehen Sie zu, dass Sie und ein paar Ihrer Beamten auf diese Zeit in der Hotelhalle sind, und achten Sie auf das, was der stellvertretende Receptionschef sagt.“

„Der stellvertretende ...“

„Ja. Der Chef hat Urlaub. Sein Vertreter ist ein vierzigjähriger Mann, schlank, gross und hat ein sehr meliertes Haar. Ein Franzose. Pierre Lavoisier heisst er. Auffallend helle Augen. Wenn er in den Treibraum geht, folgen Sie ihm unter allen Umständen.“

„Warum?“

„Das werden Sie schon sehen. Es hängt mit dem Fall Aranda zusammen. Auf das Innigste. Für heute Nachmittag ist das der grosse Coup geplant.“

„Die Stimme der Frau, die Nora Hill hiess, klang wieder überlegen. „Wenn Sie — und vor allem die Staatspolizei — in dieser Sache weiterkommen wollen, dann muss Sie, was ich sage.“

„Gnädige Frau, Männer der Staatspolizei haben in letzter Zeit sehr häufig die Herren Gilbert Groll und Fedor Santarin bei Ihnen draussen vorbeigesehen. Darf ich annehmen, dass Sie im Auftrage dieser beiden Herren sprechen?“

„Sie dürfen annehmen, was Sie wollen, Herr Hofrat. Haben wir in der Vergangenheit nicht immer ausgezeichnet zusammengearbeitet?“

„Ausgezeichnet“, bestätigte Groll.

„Haben Sie nicht immer die besten Informationen von mir bekommen?“

„Gewiss doch.“ Groll räuserte sich. „Amerikanische Russen arbeiten also auch wieder einmal zusammen. Muss eine wichtige Sache sein.“

„Eine ausserordentlich wichtige.“

„Und der gemeinsame Gegner ist Frankreich?“

„Tun Sie nichts so unschuldig. Sie haben doch längst Ihre eigenen Vermutungen.“

„Vermutungen natürlich, gnädige Frau. Aber ich möchte gerne Gewissheit. Worum es geht, das möchte ich natürlich nicht.“

„Nein. Ehrlich! Alles erfahre ich auch nicht. Ich bin Ihnen doch bekannt.“

„Das ist mir bekannt. Ich danke Ihnen sehr, gnädige Frau. Und falls ich wieder einmal etwas von Ihnen hören kann, Sie wissen ja — ich bin immer für Sie da.“

„Es gibt ein Mädchen, das ist in gewissen Schicksalen verwickelt.“

„Wieder Rauschgift?“

„Ja, leider.“

„Können die jungen Damen nicht ein wenig mehr nachhaken?“

„In diesem Beruf? Ich will Sie jetzt nicht aufhalten, Herr Hofrat. Wenn ich Sie vielleicht morgen wieder diese Zeit anrufen dürfte ...“

(Fortsetzung folgt)

RADIO UND FERNSEHEN

Station	Programm	Zeit
Radio 1
Radio 2
Radio 3
Radio 4
Radio 5
Radio 6
Radio 7
Radio 8
Radio 9
Radio 10
Radio 11
Radio 12
Radio 13
Radio 14
Radio 15
Radio 16
Radio 17
Radio 18
Radio 19
Radio 20
Radio 21
Radio 22
Radio 23
Radio 24
Radio 25
Radio 26
Radio 27
Radio 28
Radio 29
Radio 30
Radio 31
Radio 32
Radio 33
Radio 34
Radio 35
Radio 36
Radio 37
Radio 38
Radio 39
Radio 40
Radio 41
Radio 42
Radio 43
Radio 44
Radio 45
Radio 46
Radio 47
Radio 48
Radio 49
Radio 50
Radio 51
Radio 52
Radio 53
Radio 54
Radio 55
Radio 56
Radio 57
Radio 58
Radio 59
Radio 60
Radio 61
Radio 62
Radio 63
Radio 64
Radio 65
Radio 66
Radio 67
Radio 68
Radio 69
Radio 70
Radio 71
Radio 72
Radio 73
Radio 74
Radio 75
Radio 76
Radio 77
Radio 78
Radio 79
Radio 80
Radio 81
Radio 82
Radio 83
Radio 84
Radio 85
Radio 86
Radio 87
Radio 88
Radio 89
Radio 90
Radio 91
Radio 92
Radio 93
Radio 94
Radio 95
Radio 96
Radio 97
Radio 98
Radio 99
Radio 100

